
Autorenverzeichnis

Cristina Besio ist Professorin für Soziologie mit Schwerpunkt Organisationssoziologie an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Systemtheorie, Wissenschaftskommunikation, Organisationen und Ethik. Aktuelle Publikationen sind *Das Projekt als quantifiziertes Versprechen* (mit A. Pronzini) in *Die Ordnung des Kontingenten. Beiträge zur zahlenmäßigen Selbstbeschreibung der modernen Gesellschaft* (hrsg. von Alberto Cevoloni, 2014, Springer VS), sowie *Morality, ethics and values outside and inside organizations. An example of the discourse on climate change* im *Journal of Business Ethics* (119, 2014).

Julia Brandl ist seit 2011 Inhaberin der Professur für Personalpolitik an der Universität Innsbruck und leitet an der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre den Bereich Human Resource Management. Ihre Forschung beschäftigt sich mit dem Status und Organisationsformen der Personalarbeit sowie der in den letzten Jahren verstärkt stattfindenden Feminisierung der Personalprofession. Neben der Soziologie der Konventionen interessiert sie sich für neo-institutionalistische Ansätze, insbesondere für den World Polity Ansatz.

Rainer Diaz-Bone ist Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt qualitative und quantitative Methoden an der Universität Luzern. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Methodologien der Sozialwissenschaften, Wirtschaftssoziologie, neue französische Soziologie. Seine wichtigsten Publikationen sind *Märkte als Soziale Strukturen* (2007, hrsg. mit Jens Beckert und Heiner Ganßmann, Campus), *Diskurs und Ökonomie* (hrsg. mit Gertraude Krell, 2009, VS Verlag), *Soziologie*

der Konventionen (2011, Campus), *Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften* (hrsg. mit Christoph Weischer), sowie *Die „Économie des conventions“* (Springer VS, im Erscheinen).

Michael Florian ist promoviert und seit 1995 an der Technischen Universität Hamburg-Harburg als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig, wo er seit 2012 im Institut für Innovationsmarketing arbeitet. Zu seinen Arbeitsgebieten zählen die Wirtschafts- und Organisationssoziologie, die Vertrauens- und Reputationsforschung, die Wirtschafts- und Unternehmensethik sowie die soziologische Entrepreneurship-Forschung. Ausgewählte Veröffentlichungen sind *Pierre Bourdieu: Neue Perspektiven für die Soziologie der Wirtschaft* (mit F. Hillebrandt, 2006, VS Verlag), sowie die Artikel *Felder und Institutionen. Der soziologische Neo-Institutionalismus und die Perspektiven einer praxis-theoretischen Institutionenanalyse* (BJS 2008, 18, 1), sowie *Paradoxien des Vertrauensmanagements. Risiken und Chancen einer widerspenstigen immateriellen Ressource* (2013, Personalführung 46, 2).

Michael Grüttner ist seit 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und seit Oktober 2013 im NEPS in der Säule 5 – Returns to Education für Gesundheit, Devianz sowie soziale und politische Partizipation zuständig. Seine Forschungsinteressen liegen dort insbesondere im Bereich Bildung und sozialer Teilhabe. Wichtige Veröffentlichungen sind *Zur Bedeutung von Konventionen in der Arbeitsverwaltung. Die Vergabepaxis des Gründungszuschusses* (2013, IAB-Bibliothek 342), sowie ein *Review Essay: Über das schwierige Verhältnis von Ökonomie der Konventionen und Neoinstitutionalismus* im Forum Qualitative Sozialforschung (2013, 14, 2).

Raimund Hasse ist Professor für Soziologie, Organisation und Wissen am Soziologischen Seminar der Universität Luzern (Schweiz). Seine Schwerpunkte liegen in der Organisationsforschung, speziell im Zusammenhang mit Wettbewerbsthemen und Themen sozialer Ungleichheit. In Rahmen empirischer Projekte hat er sich u. a. mit der Organisation fairen Handelns (SNF 2011-2014), mit schulischen Entscheidungsprozessen (SNF 2009-2012) sowie mit Neugründungen in der Biotechnologie (SNF 2006-2009) beschäftigt.

Christian Imdorf ist Inhaber einer bildungssoziologisch ausgerichteten Förderungsprofessur des Schweizerischen Nationalfonds SNF an der Universität Basel. Seine gegenwärtigen Forschungsschwerpunkte sind Bildungssysteme und individuelle Übergänge von Schule in Ausbildung, Hochschule und Arbeit aus

international vergleichender Perspektive, unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, nationaler und sozialer Herkunft. Mit Regula Julia Leemann leitet er zurzeit ein SNF-Forschungsprojekt zu Ausbildungsverbänden, einer neuen Organisationsform beruflicher Bildung.

Stephan Kaiser ist seit dem Jahr 2009 Inhaber der Professur für ABWL, insbesondere Personalmanagement und Organisation an der Universität der Bundeswehr München. Seine Promotion und Habilitation erfolgten an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg sowie an der University of Wales, Swansea. Die Schwerpunkte seiner Forschung und Lehre liegen in den Bereichen Personal, Organisation und Unternehmensführung (www.pers-orga.de).

Jürgen Kädtler ist Professor und Geschäftsführender Direktor des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen (SOFI) an der Georg-August-Universität. Seine Arbeitsgebiete sind Organisations- und Arbeitssoziologie, industrielle Beziehungen, Finanzmarktsoziologie. Wichtige Buchveröffentlichungen sind *Gewerkschaften und Arbeitslosigkeit* (Göttingen 1986), *Sozialpartnerschaft und Industriepolitik* (Opladen 1997), sowie *Betriebsräte in Ostdeutschland* (mit G. Kottwitz und R. Weinert, Opladen 1997), *Sozialpartnerschaft im Umbruch* (Hamburg 2006), sowie *Mitbestimmte Innovationsarbeit* (mit H.J. Sperling, V. Wittke, H. Wolf, Berlin 2013).

Lisa Knoll arbeitet als Post-Doc im Bereich Soziologie, insbesondere Globalisierung, Umwelt und Gesellschaft der Universität Hamburg. Sie hat in ihrer Promotion *Über die Rechtfertigung wirtschaftlichen Handelns. CO₂-Handel in der kommunalen Energiewirtschaft* (2012, Springer VS) eine Mikrofundierung des soziologischen Neoinstitutionalismus mit den Mitteln der *Économie des conventions* vorgeschlagen. Seitdem arbeitet sie an einer Stärkung der pragmatistischen Methodologie der Soziologie der Konventionen u.a. in den Artikeln *Die Bewältigung wirtschaftlicher Unsicherheit. Zum Pragmatismus der Soziologie der Konventionen* (BJS 2013, 23, 4), sowie in *The hidden regulation of carbon markets* (HSR 2015, 40, 1, im Erscheinen).

Arjan Kozica hat an der Professur für Personalmanagement und Organisation an der Universität der Bundeswehr München im Jahr 2010 mit einer Arbeit über Personalethik promoviert. Seitdem beschäftigt er sich mit organisations-theoretischen Fragen (u. a. organisationale Routinen, Identität), Nachhaltigkeit

von und in Organisationen sowie mit dem Management von Professional Service Firms. Derzeit arbeitet er als wissenschaftlicher Referent an der Führungsakademie der Bundeswehr (Hamburg) und habilitiert als assoziierter Forscher an der Professur für Personalmanagement und Organisation (München).

Regula Julia Leemann ist Professorin für Bildungssoziologie und Leiterin der Professur Bildungssoziologie an der pädagogischen Hochschule FHNW in Basel. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Bildungsorganisationen, Bildungsungleichheiten nach Geschlecht und sozialer Herkunft, Berufsbildung, wissenschaftliche Laufbahnen. Zurzeit leitet sie mit Christian Imdorf ein SNF-Forschungsprojekt zu Ausbildungsverbänden, einer neuen Organisationsform beruflicher Bildung, welches aus organisations- und ungleichheitssoziologischer Perspektive das Funktionieren dieser Organisationsnetzwerke untersucht.

Ursula Mense-Petermann ist Professorin für Arbeits- und Wirtschaftssoziologie an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld. Sie wurde an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg mit einer Arbeit zu *Institutioneller Wandel und wirtschaftliche Restrukturierung – Polnische und tschechische Betriebe im Transformationsprozess* (2000) promoviert und habilitierte sich 2006 an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld über *Glokalisierung als Organisationsproblem*. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der arbeits-, organisations- und wirtschaftssoziologischen Transnationalisierungsforschung.

Uli Meyer ist promoviert und arbeitet als Post-Doc im Graduiertenkolleg *Innovationsgesellschaft heute* am Institut für Soziologie der Technischen Universität Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte sind Organisationssoziologie, Neo-Institutionalismus und Innovationsforschung. Aktuelle Veröffentlichungen sind (mit C. Besio) *Self-reinforcing mechanisms in organizational fields: The development of an innovation path in the car industry in Self-Reinforcing Process in and among Organizations* (hrsg. J. Sydow und G. Schreyögg, 2013, Palgrave Macmillan), sowie *Heterogeneity in world society. How organizations handle contradicting logics in Isomorphism and Differentiation: From Globalization(s) to World Society* (hrsg. B. Holzer, F. Kastner, T. Werron, Routledge, im Erscheinen).

Katharina Pernkopf promovierte 2012 an der Wirtschaftsuniversität Wien zum Thema *Convention theory and the evaluation of HR systems*. Ihre aktuellen Forschungsvorhaben sind im breiteren Feld des organisationalen Institutionalismus angesiedelt. Sie ist als Post-Doc im Bereich komparatives Personalmanagement daran interessiert, wie Arbeit und jene, die sie leisten,

durch das Zusammenspiel von organisationalen Regeln und Anforderungen des institutionellen Umfelds beeinflusst werden und zwar in Relation zur Charakteristik bzw. zum Markterfolg des zu erarbeitenden Produkts. Aktuell befasst sie sich mit Talent Management und verwandten Konzepten sowie deren Implikationen für Individuen in ihrer alltäglichen Beschäftigungssituation.

Christian Schmidt-Wellenburg ist promoviert und arbeitet seit 2009 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Allgemeine Soziologie der Universität Potsdam. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Wissenssoziologie sowie Diskurs- und Feldanalyse. Aktuelle Veröffentlichungen sind *Die neoliberale Gouvernamentalität des Unternehmens* (ZfS 2009, 38, 4), *Feldanalyse als Forschungsprogramm* (hrsg. mit S. Bernhard, 2 Bde, Springer VS, 2012), *Die Regierung des Unternehmens. Managementberatung im neoliberalen Kapitalismus* (UVK, 2013), *Der Aufstieg der Managementberatung zur transnationalen Regierungsform* (BJS 2014, 24, 2).

Lisa Suckert promoviert am Lehrstuhl für Soziologie II der Universität Bamberg. In ihrer Dissertation beschäftigt sie sich mit der Rolle von Macht und Diskurs auf moralisierten Märkten. Bis 2012 war sie Mitglied im DFG-Graduiertenkolleg *Märkte und Sozialräume in Europa*, seitdem ist sie assoziiertes Mitglied in der Bamberg Graduate School of Social Sciences (BAGSS). Ihre zentrale Forschungsinteresse gilt der Wirtschaftssoziologie sowie der Corporate-Sustainability-Forschung. Die theoretischen Schwerpunkte liegen dabei neben der *Economie des Conventions* auf der Bourdieu'sche Feldtheorie und dem soziologischen Neoinstitutionalismus.